

Südost-Post

aus den Pfarreien St.Fiden und St.Maria Neudorf
und der Ökumenischen Gemeinde Halden / 7.3.2021

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Was stillt Ihren Durst? Den körperlichen
und den inwendigen Durst?

Die Fastenzeit will uns ja vom Äusserlichen
zu Innerem, vom Überfluss zum Notwen-
digen, vom Vergänglichen zum Beständi-
gen führen.

Was belebt Sie/Dich im Innersten?

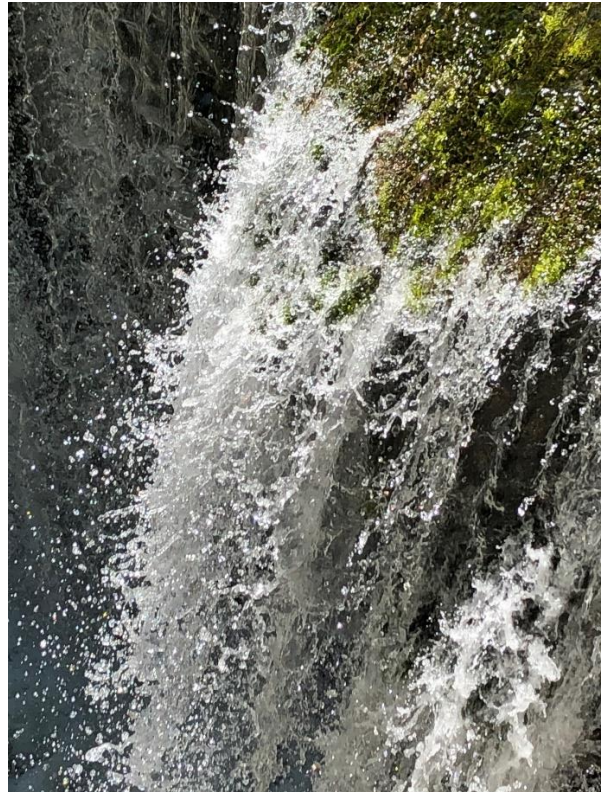


Bild: HF

Wasser des Lebens

Eine Begegnung am Brunnen hatte schon manchem Leben eine entscheidende Wende gegeben, denn in biblischer Zeit war eine Begegnung am Brunnen wie eine Brautschau. Da suchte man wie eine sprudelnde Quelle Lebendiges für's Leben. Lesen Sie einmal die ganze Begegnungs-Geschichte zwischen Jesus und der fremden Samaritanerin am Jakobsbrunnen; es lohnt sich: im 4. Kapitel des Johannesevangeliums.

«Zur samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen sagte Jesus: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben. Vielmehr wird das

Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.»

Johannes 4,13-15

Ein paar Worte dazu

Die Frau erlebt, dass Wasser zwar den Durst des Leibes löscht, aber dass sie jeden Tag zum Brunnen gehen muss, um diesen äusserlichen Durst zu stillen. Sie will auch mal den Durst ihrer Seele stillen und innere Ruhe finden. Im Gesamt der Geschichte wissen wir, die Frau suchte diesen Durst mit vielen Männern zu stillen – aber der Durst blieb, der Durst, geliebt zu werden, Liebe zu erfahren, in der Liebe aufgehoben zu bleiben.

Jesus lädt uns ein, den wahren Durst nicht nur in der Bewegung nach aussen, sondern nach innen zu stillen, den eigenen Brunnen wieder aufzuschliessen, zu den Wassern der Tiefe gelangen, die vergessenen Schätze wieder entdecken, die Quellen der Weisheit. Durst haben nach dem Unvergänglichen, nach Gott. Da können wir alle unser Dasein wie eine Schale gestalten, die lebendiges, fliessendes Wasser aufnimmt und andere davon trinken lässt. Ich wünsche uns, dass wir den Durst anderer erspüren und stillen soweit wir es können.

Ja Gott lass uns die Gabe der Durststillenden haben.

Hansjörg Frick

Zum Beten

Gott, lass mich nicht ohne Wasser sein,
wenn jemand kommt und Durst hat nach Wasser.

Lass mich nicht ohne Wort sein,
wenn jemand kommt und Durst hat nach Worten.

Lass mich nicht ohne Liebe sein,
wenn jemand kommt und Durst hat nach Liebe.

Anton Rotzetter